

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

APOSTEL

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

ROM

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

KORINTH

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

GALATIEN

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

EPHESUS

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

KOLOSSÄ

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

PHILIPPI

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

THESSALONIKI

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

TIMOTHEUS

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

TITUS

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

PETRUS

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

JOHANNES

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

PHILEMON

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

JUDAS

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

HEBRÄER

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

JAKOBUS

14
M1

**WER SCHREIBT DER BLEIBT -
BRIEFE IM NT**

OFFENBARUNG

WER SCHREIBT DER BLEIBT - BRIEFE IM NT

BIBELSTELLE (AUF DEN UMSCHLAG SCHREIBEN Z.B. 1,8)

ZUGEHÖRIGES BUCH

1,8	Apostelgeschichte
5,8	Römerbrief
(1.) 1,10 und (2.) 5,17	1. und 2. Korintherbrief
3,26	Galaterbrief
2,8	Epheserbrief
4,13	Philipperbrief
3,23	Kolosser
(1.) 5,16 und (2.) 3,3	1. und 2. Thessalonicher
(1.) 6,12 und (2.) 1,7	1. und 2. Timotheus
3,4+5	Titus
10-12	Philemon
(1.) 5,7 und (2.) 3,13	1. und 2. Petrus
(1.) 4,16 und (2.) 8 und (3.) 4,12	1. - 3. Johannes
11,1	Hebräer
2,17	Jakobus
18	Judas
21,4	Johannes Offenbarung



WER SCHREIBT DER BLEIBT - BRIEFE IM NT

	ADRESSAT	BIBELVERS	VERFASSER	SYMBOL
1				
2				
3				
4				
5				

	ADRESSAT	BIBELVERS	VERFASSER	SYMBOL
6				
7				
8				
9				
10				
11				

	ADRESSAT	BIBELVERS	VERFASSER	SYMBOL
12				
13				
14				
15				
16				
17				

WER SCHREIBT DER BLEIBT - BRIEFE IM NT



Apostelgeschichte

Die Apostelgeschichte will zeigen, wie sich das Bekenntnis zu Jesus Christus nach Jesu Tod ausbreitete. Lukas beschreibt die Ausbreitung dieser Botschaft als Wirken des Heiligen Geistes. Das geschieht durch den Auftrag an die Apostel.

Römer

Die christliche Gemeinde in Rom kennt Paulus noch nicht. Auf der geplanten Reise nach Spanien möchte er die Gemeinde in der Hauptstadt besuchen und schreibt vorbereitend diesen Brief. Als bislang Unbekannter stellt er sich den Römern zunächst vor, indem er seine Botschaft und Theologie erläutert.

1. - 2. Korinther

Paulus antwortet mit den Korintherbriefen auf Schwierigkeiten, die in der Gemeinde vorhanden waren. Gegenüber unterschiedlichen theologischen Lagern, die die Einheit der Gemeinde gefährden, betont Paulus die Einheit der Gemeinde und vergleicht sie in einem Bild mit einem Leib und seinen verschiedenen Körperteilen.

Galater

Paulus sieht diese Gemeinde in ihrem Glauben durch Lehrer gefährdet, die den nichtjüdischen Christen jüdische Rituale auferlegen wollen (jüdische Speisevorschriften und die Beschneidung halten wieder Einzug). Ihnen gegenüber verteidigt Paulus die christliche Freiheit, die keinen Rückfall in die alte Gesetzlichkeit erlaubt.

Epheser

Im Epheserbrief wird die Herausforderung für die Gemeinde erläutert, sich als Kirche in der Welt einzurichten. Eine neue Auslegung des Bildes vom Leib macht dies deutlich. Christus ist der Kopf des Leibes. Er erscheint als der Herr der Welt und als das Haupt der Gemeinde.

Philipper

Paulus schreibt diesen Brief aus dem Gefängnis. Erstaunlicherweise ist der Grundton im Brief voller Freude. Ganz viel Zuversicht und Hoffnung liegt für Paulus darin, dass selbst in solchen Situationen der Glaube an Jesus trägt. Aus seiner Beziehung zu Christus zieht er die Kraft zum Durchhalten.

Kolosser

Immer öfter muss sich die christliche Gemeinde gegen Anfeindungen und vor einem Rückfall in das Leben, bevor sie Jesus kennengelernt haben, schützen. Praktische Ratschläge für den christlichen Alltag prägen den Brief. Sammlungen von Verhaltensregeln aus der heidnischen Umwelt werden aufgenommen und vom Verfasser christlich bearbeitet.

1. - 2. Thessalonicher

Vor allem die Spannung, dass Jesus bald wiederkommt und dann doch die Erkenntnis einsetzt, dass es wohl nicht in naher Zukunft passieren wird, prägt diese Briefe. Bis zur Wiederkunft von Jesus sollen die Christen ein Leben führen, wie es einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger von Jesus entspricht.



1. - 2. Timotheus

Die Briefe an Timotheus und an Titus werden als Pastoralbriefe zusammengefasst. Sie wenden sich an Pastoren und Bischöfe, die geistlichen Leiter der jungen christlichen Gemeinde. Besondere Verhaltensweisen werden von den Personen gefordert, die diese Ämter bekleiden. Darüber hinaus sind aber alle dazu aufgefordert, eine fest gegründete Frömmigkeit zu entwickeln.

Titus

Die Briefe an Timotheus und an Titus werden als Pastoralbriefe zusammengefasst. Sie wenden sich an Pastoren und Bischöfe, die geistlichen Leiter der jungen christlichen Gemeinde. Besondere Verhaltensweisen werden von den Personen gefordert, die diese Ämter bekleiden. Darüber hinaus sind aber alle dazu aufgefordert, eine fest gegründete Frömmigkeit zu entwickeln.

Philemon

Wiederum aus der Gefängnissituation schreibt Paulus diesen persönlich gehaltenen Brief an Philemon in Kolossä. Er versucht, zwischen dem Sklaven Onesimus und seinem Herrn Philemon zu vermitteln. Er bittet Philemon darum, den entlaufenen Sklaven für seine eigenmächtige Tat nicht zu bestrafen. Die Wirklichkeit von Sklaven und Herren wird in diesem Brief deutlich, ohne dass sie kritisiert wird.

1. - 2. Petrus

Die Briefe spiegeln die Bedrohung der Gemeinde während der ersten Christenverfolgung (81-96 n. Chr.) wider. Die Gemeinden leiden unter politischer und gesellschaftlicher Anfeindung und werden gedemütigt. Die Briefe bestärken die Christen, durchzuhalten.

1. - 3. Johannes

Der erste Johannesbrief fordert eine Umkehr im Denken: Nicht aus der Perspektive des Menschen, sondern von Gott her soll die Lebensorientierung gewonnen werden. Und so ist die Frage der Liebe Gottes der Maßstab für ein Miteinander in der Gemeinde. Die beiden anderen Johannesbriefe führen dieses Thema weiter aus, auf Menschen, die auf der Flucht zu der Gemeinde gelangen.

Hebräer

Der Brief wendet sich an eine Gemeinde, die im Glauben müde und schlaff geworden ist und will sie wieder festigen. Ein Glaube, der fest steht in dem, was man erhofft, und ein Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht, soll mehr sein als eine Definition von Glauben. Es ist die Regel für eine Glaubenspraxis, die dazu einlädt, heute entsprechende Erfahrungen zu machen.

Jakobus

Der Brief wendet sich gegen eine einseitige Betonung des Glaubens als einer nur innerlichen Haltung: So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selbst. Der Brief entfaltet den Gedanken, dass dem Hören des Wortes auch Taten folgen müssen, um Vollkommenheit zu erlangen.

Judas

Der Judasbrief wendet sich gegen auftretende Irrlehrer. Sie leugnen die himmlischen Kräfte und die Herrschervollmacht von Jesus und wollen die Gemeinde zu einem ausschweifenden Leben verführen. Die christliche Gemeinde soll zusammenhalten und vor allem die gemeinsame Feier des Abendmahls nicht zerstören und auflösen.

Offenbarung (1)

Entgegen einer weit verbreiteten Annahme ist die Offenbarung kein „Fahrplan“ für die Ereignisse am Ende der Zeit, sondern eine Durchhalteschrift für Christen in der Verfolgung. Geheimnisvolle Bilder und Zeichen prägen die Ausführungen in der Offenbarung. Sie sind verschlüsselte Botschaften, die die Christen damals ohne weiteres verstanden haben.

Offenbarung (2)

In den Bildern und Zeichen versteckt sich eine Kritik an dem damaligen Kaiser Domitian und dem Römischen Reich. Diese Kritik direkt zu äußern war sehr gefährlich und versteckt sich deswegen in den Bildern der Offenbarung. Am Ende steht die Vision eines neuen Himmels und einer neuen Erde, in denen es eine ungetrübte Gemeinschaft mit Gott geben wird.